



Pressemitteilung vom 21. Juli 2016

A/D/A – Utopien für Stadtmenschen von Heute

Das Festival zur kreativen digital-analogen Rückeroberung des Stadtraums auf St. Pauli

Künstler*innenworkshops

Die angebotenen Workshops sind **kostenlos**, richten sich überwiegend an interessierte Bürger*innen ohne technische Vorkenntnisse, teilweise konkret an Künstler*innen, an technisch Versierte oder an Kinder.



Städte waren immer schon Nährboden für kulturelle Innovationen und gesellschaftlichen Wandel und Künstler*innen wurden lange als maßgebliche Vordenker dabei gesehen. Heute fokussieren sich Förderprogramme und städtische Politiken meist darauf, die Bedingungen für neue Geschäftsmodelle zu schaffen und eine Startup-Szene aufzubauen. Gründer gelten als die neuen Heilsversprecher und als Querdenker, wenn es um soziale und gesellschaftlichen Wandel, Umdenken und Kreativität geht. Welche Rolle dabei Künstler*innen heute weiterhin haben wird vielerorts diskutiert.

Der kanadische **Famous New Media Artist Jeremy Bailey** eignet sich diese Realitäten an und gründet in seinem **Workshop** ein eigenes Startup-Förderprogramm für Künstler*innen: **“Lean Artist – The World’s First Seed Accelerator for Artists”**.

Ausgehend von gängigen Methoden aus der Startup-Praxis wie Rapid Prototyping und Design Thinking entwickeln Bailey und die Teilnehmer*innen disruptive Ideen für die Stadt. Die Konzepte durchlaufen dabei alle Phasen einer richtigen Produkt- oder Geschäftsmodellentwicklung: von der Ideenfindung über den ersten Prototypen bis hin zum Pitch vor Risikokapitalgebern. Bailey reinvestiert seine Künstlergage in die Startup-Konzepte der teilnehmenden Künstler*innen, die sich wie im Seed Accelerator Kontext üblich, vorher beworben haben, und bildet mit ihnen ein Lean-Artist-Netzwerk, das nachhaltig für gegenseitige Unterstützung sorgen soll.





Kids-Workshop: Secret City – Sound Spione im Lauschrausch

Das Leben von Kindern im urbanen öffentlichen Raum ist davon geprägt, den Erwachsenen zu folgen: In überfüllten Straßenzügen und Einkaufszentren ist der Appell bloß nichts anzufassen und bei Fuß zu bleiben, während die Erwachsenen alle Freiheit genießen, sich von Produktwelten, Schaufenstern und Menschen anziehen und verführen zu lassen. Sie bleiben stehen, wo es ihnen gefällt und lassen sich in Smalltalks verwickeln. Aber was reden die dort eigentlich? Wenn visuelle Reize uns in der Stadt überfluten, können wir uns da nicht vielleicht viel besser auf unseren Hörsinn verlassen?

Ausgerüstet mit Spionagegadgets für den großen Lauschrausch horchen Kinderohren, was die Stadt so zu sagen hat. Interessiert uns das? Wie klingt eine Stadt? Wie wollen wir, dass sie klingt? Im Kinderworkshop des Hamburger Musiktheaterregisseurs **Benjamin van Bebber** und der Kostümbildnerin **Filomena Krause** erobern die Teilnehmer*innen im Grundschulalter die Straßen und Einkaufszentren der Stadt. Die Superohren entlocken Hamburg Geheimnisse, streuen Gerüchte und erfinden ein alternatives Kommunikationsnetzwerk, das nur für gleichgesinnte Ohren bestimmt ist.



Workshop: How will we Breathe Tomorrow?

Seit sie während eines Aufenthalts in Peking das Element Luft das erste Mal als fühlbare Textur wahrgenommen hat, untersucht die Künstlerin **Jessica Broscheit** auch die Luftsituation in ihrer Heimat Hamburg. Gemeinsam mit Teilnehmer*innen wird sie sich auf die Suche nach der Bedeutung des Luftraums für unser Leben in der Stadt begeben. Welche Daten gibt es schon, wie nehme ich Luftqualität persönlich und sinnlich wahr und für welche Gelegenheiten sollten wir die Qualität der Hamburger Luft messen können? Anschließend an gemeinsame "Luftspaziergänge" und Diskussionen entwickeln die Teilnehmer*innen eigene Designfiktionen. Sie entwerfen Prototypen für die Wahrnehmung und Kommunikation der Beschaffenheit unserer Luft.





Workshop: "Think Privacy": Privacy Propaganda Think Tank

Die Bedeutung und Präsenz von Überwachungstechnologien in urbanen Kontexten wird heute nicht mehr nur von netzpolitisch aktiven Organisationen wie dem Chaos Computer Club diskutiert. Die Aufgabe dieser Technologien wird irgendwo zwischen Prävention und Aufklärung von Straftaten oder der Registrierung feindlicher Aktivitäten in Kriegsgebieten legitimiert.

Der US-amerikanische Künstler **Adam Harvey** widmet sich seit geraumer Zeit der Untersuchung von Überwachungstechnologien und konkreten Praktiken der Verschleierung und Maskierung zur Abwehr von Gesichtserkennung. Im Workshop werden die Teilnehmer*innen eingeweiht und zu lokalen Multiplikator*innen ausgebildet. Wesentliche Aufgabe im Workshop wird es sein, Aufklärungs-Slogans und Kampagnenideen für Hamburg zu entwickeln, die an Harveys bereits laufendes "think privacy" Projekt anschließen. Die beste Idee wird prämiert und im Vorlauf des Chaos Communication Congresses im Dezember 2016 realisiert.



Workshop: Data Bicycles

"Stadt erfahren" ist für viele Hamburger*innen auch im wörtlichen Sinne an der Tagesordnung. Wenn wir nicht mit dem Auto oder Bus irgendwo auf der Fruchttallee oder Stresemannstraße feststecken, um in die City zu kommen, schwingen wir uns aufs Rad und düsen von A nach B. Am Abend steckt uns die Stadt dann in den Knochen und manchmal lässt der Muskelkater grüßen. In ihrem Workshop macht die finnische Künstlerin **Kati Hyypä** das Fahrrad zum Seismographen: Wie sehen die Radstrecken aus, die wir täglich absolvieren? Welcher Verkehrsfluss und wie viele Straßenschäden werden täglich unsichtbar in unseren Körper eingeschrieben? Und was macht man dann mit einer nun sichtbaren Aufzeichnung, einem Sammelsurium von Graphen und Daten über Kopfsteinpflaster und Co? Die Teilnehmer*innen bauen Aufzeichnungsmaschinen und diskutieren mit der Künstlerin über Sinn, Unsinn und kreative Verwendungsmöglichkeiten von persönlichen Datensammlungen.





Workshop: Smart Rituals

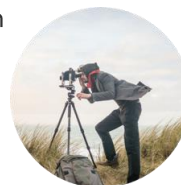
Kleidung ist Schutz vor Umwelteinflüssen und kommunikatives Fashionstatement in einem. Kostüme können uns individuell markieren oder aber, wie in Theater oder folkloristischen Ritualen, anonymisieren und transformieren. Ob wir eher elegant mit unserem Umfeld verschmelzen oder zum Blickfang auf der Straße werden wollen, hängt dabei ganz von unserem Stil, Mut, der tagesaktuellen Laune und unserer persönlichen Entscheidung ab. Weniger Entscheidungsmacht haben wir, wenn wir und unsere Bewegung im öffentlichen Raum durch Sensoren und andere Trackingtechnologien beobachtet und analysiert werden.

In dem Smart Ritual Workshop entwerfen die Teilnehmer*innen zusammen mit der japanischen Künstlerin **Mika Satomi** individuelle Sensorenkostüme und passende urbane zeremonielle Gesten, die als Teil eines Rituals Daten live ins Netz spielen. Welche Funktionen kann Kleidung in der smarten Stadt erfüllen und mit welchen digitalen und analogen Komponenten sollte sie kommunizieren können? Es entsteht ein Smart Ritual und funktionstüchtige Kostüme, die den städtischen Alltag reflektieren, erleichtern und irritieren.



Und Störtebeker wird endlich glücklich – Leben und Arbeiten am Wasser

Schließlich wird sich der Hamburger Fotograf und Künstler **Claudius Schulze** dem in Hamburg wesentlichsten, logistischen Element annehmen: dem Wasser. Gemeinsam mit Teilnehmenden erkundet er Hamburgs Wasserwege und entwickelt Ideen für die Nutzung dieser Wasserflächen und unerschlossenen oder ungenutzten Flächen am Wasser. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie wir uns ein Leben oder Arbeiten am und auf dem Wasser fernab von Hafenlogistik eigentlich vorstellen.



Das Rahmenprogramm wird in Kürze im Detail unter <http://ada-hamburg.de/programm> veröffentlicht.

A/D/A ist ein Format von Alexandra Waligorski & Jeanne Charlotte Vogt (NODE Forum for Digital Arts) und Axel Sylvester (Fab Lab Fabulous St. Pauli). In Kooperation mit dem Internationalen Sommerfestival Kampnagel, dem Chaos Computer Club e.V. (CCC), der Leuphana Universität Lüneburg, der Hamburg Media School und dem Künstlerhaus FAKTOR. Gefördert durch die Kulturbehörde der Stadt Hamburg.

Kontakt und Anfragen für Interviews, Bildmaterial und weitere Informationen:

Jeanne Charlotte Vogt, presse@ada-hamburg.de / 0176 21 80 89 31 / <http://www.ada-hamburg.de/presse/>